

# *prä*gefrisch.de

Journal für Münzsammler



## Die neue 2-Euro-Gedenkmünze „Mecklenburg- Vorpommern“





Franco Bettin,  
Leiter des  
Münzreferates  
im Bundes-  
ministerium  
der Finanzen

## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 1. Januar 2007 übernahm Deutschland turnusgemäß für sechs Monate die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union (EU). Damit ist Deutschland für diese Zeit „Gesicht und Stimme“ der EU. In die Zeit der deutschen Präsidentschaft fällt auch der 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge. Sie bilden die Grundlage für die europäische Integration und damit auch der Europäischen Union. Zu diesem Anlass gibt die Bundesregierung eine 10-Euro- und eine 2-Euro-Gedenkmünze aus. Die 2-Euro-Gedenkmünze „50 Jahre Römische Verträge“ wird am Ausgabetag, dem 25. März 2007, in Berlin präsentiert. Zu Beginn des Münzjahres 2007 schauen wir auf das erste Jahr Zusammenarbeit mit der Deutschen Post AG als Dienstleister des Bundesministeriums der Finanzen zurück. Am 1. Januar 2006 sind der Vertrieb und der Kundenservice der VfS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung an das Unternehmen übergeben worden. Die Erwartungen haben sich erfüllt. Der rasche und reibungslose Übergang von der Bundeswertpapierverwaltung auf den Dienstleister und die verbesserte Belieferung mit Münzen sowie eine entscheidende Verbesserung des persönlichen Kundenservices sorgten für ein erfreuliches Münzsammlerjahr 2006. Der Kundenservice wird durch den neuen Internetauftritt [www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de) weiter verbessert und noch umfangreicher. Was Ihnen der Internetauftritt der VfS jetzt für Ihr Hobby bietet, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes Münzsammlerjahr 2007.

Herzlichst, Ihr

Franco Bettin

## News rund um die Sammlermünze

+++ Mit dem Siegerentwurf der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „50 Jahre Deutsche Bundesbank“ der Künstlerin Susanne Kraißler aus Bremen ist das Münzprogramm 2007 jetzt komplett. Die Bildseite der Münze zeigt eine Waage. In der linken Waagschale symbolisieren Geld und Währungsreserven den monetären Teil der Wirtschaft, in der rechten Waagschale Produktionsunternehmen und Banken die reale Wirtschaft. Seit 50 Jahren trägt die Bundesbank

zum Ausgleich beider Teile und damit zum Wirtschaftswachstum bei. Dies wird im Hintergrund zudem in einem die fünf Jahrzehnte umfassenden Diagramm verdeutlicht. Auf der Wertseite hat die Künstlerin das Diagrammelement erneut aufgegriffen, wodurch eine gute Korrespondenz zur Bildseite hergestellt wird. Der glatte Münzrand enthält die Inschrift „PREISSTABILITÄT GEWÄHRLEISTEN“.

Die Gedenkmünze wird von der Hamburgischen Münze (J) geprägt und am 9. August 2007 erscheinen. +++

+++ Am 25. März 2007 werden die 2-Euro-Gedenkmünzen „50 Jahre Römische Verträge“ aller 13 Euroländer offiziell in Berlin präsentiert – genau am 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Verträge. +++



## Inhaltsverzeichnis

### PORTRÄT

Gemeinsames Hobby: Familie Rosenbaum sammelt Münzen 3

### AKTUELL

2-Euro-Gedenkmünzenserie: Mecklenburg-Vorpommern 4

Gold-Euro 2007: Das UNESCO-Welterbe „Hansestadt Lübeck“ 6

Euro-Bargeldeinführung: Zwischenbilanz und Ausblick 7

### SERVICE

VfS im Internet: Die Seite [www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de) 8

Serie: Sammler fragen – Experten antworten 10

Offizielle Präsentation: 50 Jahre Bundesland Saarland 11

Münzenmessen mit der VfS: Numismata München 2007 und Internationale Münzenmesse Stuttgart 2007 11

### WISSEN

Serie: Die deutsche Münzgeschichte (2) 12

## Quartalsangebot 1/2007

**2-Euro-Gedenkmünzenset 2007:** Ab sofort ist das limitierte 2-Euro-Gedenkmünzenset 2007 „Mecklenburg-Vorpommern“ mit der Abbildung „Schloss Schwerin“ aus der Serie „Bundesländer“ bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) erhältlich. Das Set enthält die Münzen aus allen fünf deutschen Münzprägeorten komplett mit den Prägezeichen A, D, F, G und J. Ob als Einzelbestellung oder Abonnement, ob in Stempelglanz- oder in Spiegelglanzausführung: Mit den beiden Bestellkarten am Heftende dieser Ausgabe können Sie das Set jetzt einfach und bequem bei der VfS bestellen.

# Eine Leidenschaft, die verbindet

**Münzen prägen das Leben von Familie Rosenbaum aus Hattingen/Ruhr, denn Vater Ulrich (56) und Sohn Malte (21) sammeln gemeinsam.**

Mit einem Schlüsselerlebnis begann bei Malte Rosenbaum die Leidenschaft für Münzen. Im Jahr 1993 verbrachte er den Sommerurlaub mit seinen Eltern am holländischen IJsselmeer. Bei einem Einkauf erhielt der Achtjährige als Rückgeld anstatt eines Guldens ein kanadisches 25-Cent-Stück, das der niederländischen 1-Gulden-Münze verblüffend ähnlich sah. Der Junge war derart fasziniert von dem Geldstück, dass es zu seiner ersten Sammlermünze wurde. Schnell erweiterte er seine Sammlung mit Münzen aus Urlauben und von Flohmärkten. Als Belohnung für gute Schulleistungen steuerte Vater Ulrich Rosenbaum zudem nach und nach seine 5-DM-Gedenkmünzen bei, die er selbst seit den 1970er-Jahren gesammelt hatte. Vater und Sohn hatten ein gemeinsames Hobby entdeckt.

„Ich habe Malte stets beim Sammeln unterstützt. Es hat mich immer gereizt, seine Sammelgebiete zu komplettieren“, blickt Ulrich Rosenbaum zurück. „Überdies war ich froh, dass er in seiner Jugend das Taschengeld für Münzen statt für nutzlose Sachen ausgegeben hat.“ Das Ergebnis der generationenverbindenden Leidenschaft sind rund 2.000 Münzen, die heute längst nicht mehr alle zu Hause Platz finden. Und ein Ende ist nicht abzusehen: Wann immer sie Zeit finden, fahren Vater und Sohn quer durch die Republik, um auf Messen, Auktionen, Börsen oder in privaten Sammlungen nach interessanten Münzen oder auch nach vormünzlichen Zahlungsmitteln zu suchen. Einer ihrer Ausflüge führte sie im vergangenen Jahr nach Berlin – zur weltgrößten Münzmesse World Money Fair. Ein beeindruckendes Erlebnis. Da sind sich beide einig.

## Interessantes Sammelgebiet

Neben Münzen aus dem Römischen Kaiserreich (27 v. Chr. bis 476 n. Chr.) nimmt der Euro einen zentralen Platz in der



Nicht allein der Besitz, vielmehr die Beschäftigung mit den Münzen zeichnet das gemeinsame Hobby der Rosenbaums aus. Links in der Münzkassette: die 5-DM-Gedenkmünzen.

Münzsammlung der Rosenbaums ein. Neben allen deutschen Euro-Gedenkmünzen besitzen sie sogar die

Umlaufmünzen sämtlicher Euroländer – inklusive der Kleinstaaten Monaco, San Marino und Vatikan. „Durch den Euro ist ein interessantes und tolles Sammelgebiet entstanden, das gerade für junge Menschen besonders attraktiv ist“, meint Ulrich Rosenbaum. Sein Sohn ergänzt: „Selten erhält man als Sammler die Chance, bei einem so bedeutenden Ereignis dabei zu sein und die neue Währung von Anfang an sammeln zu können.“

## Münzen erzählen Geschichten

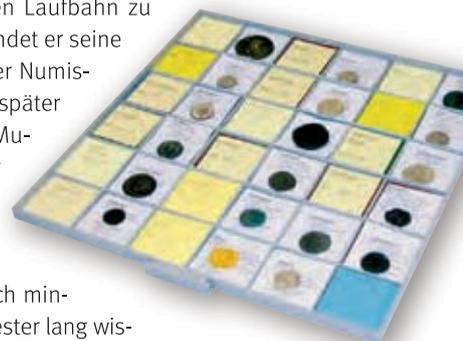
Sein numismatisches Wissen gibt Malte Rosenbaum gerne an andere weiter. Bereits als Gymnasiast bereicherte er den Geschichts- und Lateinunterricht, indem er Münzen mit in die Schule brachte und sie seinen Klassenkameraden anschaulich erklärte. Heute hält er gelegentlich Vorträge bei „seinen“ Dortmunder Münzfreunden, zu deren Treffen er einmal im Monat mit seinem Vater fährt. „Es ist unglaublich, welche spannenden

Geschichten Münzen und deren Motive erzählen können“, strahlt der 21-Jährige und fügt hinzu: „Die Sammelleidenschaft zeichnet sich bei mir und meinem Vater eben nicht allein durch den Besitz aus, sondern vielmehr durch die intensive Beschäftigung mit den Motiven der Münzen.“

## Studium der Numismatik

Für Malte Rosenbaum sind Münzen so faszinierend, dass er sich im Herbst 2006 für den Studiengang Numismatik an der Universität Wien einschrieb, 1.000 Kilometer von seinem Heimatort entfernt. „Was Schöneres kann mir doch gar nicht passieren, als mein Hobby mit der beruflichen Laufbahn zu verbinden“, begründet er seine Wahl. Als studierter Numismatiker möchte er später gerne in einem Museum, Fachverlag oder im Münzhandel arbeiten. Bis es aber so weit ist, wird er sich mindestens acht Semester lang wissenschaftlich den Münzen widmen. Und natürlich weiter sammeln – gemeinsam mit seinem Vater.

Spannendes Sammelgebiet: die Münzen des Römischen Kaiserreichs – archiviert im Münzkasten.



Serie „Bundesländer“: Die neue 2-Euro-Gedenkmünze „Mecklenburg-Vorpommern“ zeigt das Schloss Schwerin. Es fasziniert durch die Einheit von Architektur und Natur und ist ein Teil der touristischen Vielfalt des Landes an der Küste.



2-EURO-GEDENKMÜNZE „MECKLENBURG-VORPOMMERN“

## Märchenschloss im Wasser

Auf Anraten seines Leibarztes stieg Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin 1793 am „Heiligen Damm“ in die Ostsee. So begann der Tourismus im heutigen Mecklenburg-Vorpommern: An seinem Badeort, in Heiligendamm, gründete Friedrich Franz I. das erste deutsche Seebad. Er ließ dazu ein klassizistisches Gesamtkunstwerk aus weißen Logier-, Bade- und Gesellschaftshäusern errichten, das dem vormals unscheinbaren Heiligendamm den Namen „weiße Stadt am Meer“ einbrachte. Der Kurort wandelte sich zu einer exklusiven Adresse für den europäischen Hochadel. Ein Aufenthalt in Heiligendamm galt wegen der heilsamen Wirkung des Seewassers nicht nur als schick, sondern auch als gesund. Es gehörte zum guten Ton in der feinen Gesellschaft, wenigstens einmal im Leben zur Sommerfrische nach Heiligendamm zu reisen.

Die touristische Anziehungskraft Mecklenburg-Vorpommerns ist heute so stark wie damals. Die Ostseeinseln Rügen, Usedom und Hiddensee sowie die stolzen Hansestädte entlang der rund 380 Kilometer langen Küste zählen zu den beliebtesten Reisezielen in Deutschland, genauso wie die Mecklenburgische Seenplatte mit der Müritz, dem größten norddeutschen Binnensee. Das Land besticht dabei vor allem durch seine Natur – durch eine abwechslungsreiche Küstenlandschaft mit stillen Boddenhäfen, Kreideklippen und Waldstränden, durch das hügelige Flachland mit ausgedehnten Acker- und Weideflächen sowie rund 650 Seen. Ein Fünftel des Landes ist bewaldet, rund zwei Drit-



**MÜNZE:**  
„Mecklenburg-Vorpommern“

**KÜNSTLER:**  
Heinz Hoyer,  
Berlin

**AUSGABETERMIN:**  
2. Februar 2007

**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A),  
München (D), Stuttgart (F),  
Karlsruhe (G), Hamburg (J)

**GEWICHT:** 8,5 g

**DURCHMESSER:** 25,75 mm

**MATERIAL:** Bimetall

**RANDSCHRIFT:** EINIGKEIT UND  
RECHT UND FREIHEIT

**NOMINAL:** 2 Euro

**AUFLAGE:** Spiegelglanz: max.  
375.000 (Kursmünzensätze),  
Stempelglanz: max. 30 Mio.

In Heiligendamm entstand 1793  
das erste deutsche Seebad – und ein  
klassizistisches Gesamtkunstwerk.



Herrlicher Blick  
auf die Müritz,  
den größten  
Binnensee in  
Norddeutschland.



tel der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Bei so viel Natur verwundert es daher kaum, dass Mecklenburg-Vorpommern das am dünnsten besiedelte Land der Bundesrepublik Deutschland ist. Dieses noch junge Land, das 1990 auf der Grundlage des Ländereinführungsgesetzes vom 22. Juli aus den Bezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin neu gegründet wurde, ehrt die Bundesregierung jetzt mit der Ausgabe einer 2-Euro-Gedenkmünze. Die Münze erscheint am 2. Februar 2007, dem Eröffnungstag der weltgrößten Münzmesse World Money Fair (2.–4. Februar 2007) in Berlin.

#### Repräsentativer Prachtbau

Auf der Bildseite der Münze ist das Schloss Schwerin abgebildet, zugleich Wahrzeichen der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns und Sitz des Landtags. Das ehrwürdige Alter des Schlosses, das in romantischer Lage auf einer Insel im Schweriner See liegt, ist ihm heute kaum anzusehen. Bereits im 10. Jahrhundert befand sich auf der heutigen Schlossinsel eine slawische Festung. „Zuarin“ (= tier- und waldreiches Gebiet) hieß die Inselburg, die 1018 erstmals schriftlich erwähnt wurde und aus deren Name sich später das Wort „Schwerin“ entwickelte. Im Jahr 1160 wurde die Burg von ihren slawischen Besitzern völlig zerstört und verlassen. Der Grund waren heranziehende deutsche Feudalherren unter Führung des Sachsenherzogs Heinrich des Löwen. Dieser gründete neben der Insel eine Siedlung, erhob sie zur Stadt und baute die Burg wegen ihrer ausgezeichneten strategischen Lage kurzerhand wieder auf. Sie wurde Sitz der Grafschaft Schwerin und ab 1837 des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin. Erst Groß-

herzog Friedrich Franz II. ließ die historische Anlage zu einem repräsentativen Prachtbau umgestalten. Zwischen 1843 und 1857 erhielt das Schloss so seine endgültige Gestalt nach dem Vorbild des französischen Renaissanceschlusses Chambord an der Loire.

Auf dem Münzmotiv ist das Schloss Schwerin äußerst realistisch und detailgetreu dargestellt. Durch die bildliche Darstellung des Wassers und den Anschnitt der Brücke auf der Münze wird die Insellage des Schlosses betont. Der Gebäudekomplex ist in seiner vielgestaltigen Form und Plastizität, seiner stark gegliederten Fassade und seiner interessanten Dach- und Turmlandschaft vom Berliner Künstler Heinz Hoyer prägnant getroffen. Sowohl der Betrachter der Münze als auch der Tourist vor Ort können gleichermaßen angetan auf den Schlossbau blicken, der durch die male-riche Lage auf der kleinen Insel und die

vielen Türme und Giebel ein geradezu märchenhaftes Aussehen erhält.

Mit der Ausgabe der 2-Euro-Gedenkmünze „Mecklenburg-Vorpommern“ wird zugleich die Bundesländer-Serie fortgesetzt, mit der nacheinander alle 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt werden. Die Ausgabe erfolgt jährlich in der Reihenfolge der Präsidentschaft des jeweiligen Landes im Deutschen Bundesrat. Seit dem 1. November 2006 hat Mecklenburg-Vorpommern für ein Jahr den Bundesratsvorsitz. Es löste damit Schleswig-Holstein ab, das 2006 mit der ersten deutschen 2-Euro-Gedenkmünze geehrt wurde. In Abstimmung mit den Vertretern des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde das Schloss Schwerin als markantes Wahrzeichen für das Motiv der neuen Münze ausgewählt. Sie wird an ihrem Ausgabetag durch Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin offiziell vorgestellt.

**Touristische Highlights in Mecklenburg-Vorpommern (v. l. n. r.): das märchenhafte Schweriner Schloss, die berühmten Kreidefelsen auf Rügen, die Hansestadt Rostock.**

## Schlossmuseum und Münzkabinett

Im Schweriner Schlossmuseum können Besucher in den großherzoglichen Repräsentations- und Wohnräumen Möbel, Skulpturen, Kunsthandwerk, Meißner Porzellane, höfische Malerei und Medaillen (vorwiegend) aus dem 19. Jahrhundert besichtigen. Das Schlossmuseum ist Bestandteil des Staatlichen Museums Schwerin, zu dem auch das Münzkabinett (unweit des Schlosses) mit seinen über 32.000 Münzen und Medaillen gehört. Das Kabinett dokumentiert die Münzprägung in Mecklenburg vom Beginn im 13. Jahrhundert bis zu den letzten Prägungen der Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Das Münzkabinett kann nach vorheriger Anmeldung besucht werden.

- **Adresse:** Schlossmuseum, Lennéstr. 1, 19053 Schwerin (Kabinett: Werderstr. 141)
- **Öffnungszeiten:** 15. April–14. Oktober: täglich 10–18 Uhr; 15. Oktober–14. April: Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr (montags geschlossen)
- **Eintritt:** 4 Euro (erm. 2,50 Euro); öffentliche Führung: 1,50 Euro (zusätzlich)
- **Infos:** Tel. 03 85/5 25 29 20, E-Mail: info@schloss-schwerin.de, Internet: www.schloss-schwerin.de (Münzkabinett: Tel. 03 85/5 95 82 04)

**Tipp: Vom 26. April bis 2. September 2007 werden die Entwürfe der 2-Euro-Silber-Gedenkmünze „Mecklenburg-Vorpommern“ sowie weitere Münzen und Medaillen mit dem Motiv „Schloss Schwerin“ im Rahmen einer Sonderausstellung in der Bibliothek des Schlossmuseums gezeigt (keine Anmeldung erforderlich).**



Das Holstentor, flankiert von den Kirchen St. Marien (li.) und St. Petri (re.).



## 100-EURO-GOLDMÜNZE „UNESCO WELTERBE – HANSESTADT LÜBECK“

# Goldene Altstadt

Mit seiner historischen Altstadt gehört Lübeck zu den schönsten Städten Norddeutschlands. 2007 ehrt die Bundesregierung die UNESCO-Welterbestadt mit der Ausgabe einer Goldmünze.

**MÜNZE:** „UNESCO Welterbe – Hansestadt Lübeck“

**KÜNSTLER:** Bodo Broschat, Berlin

**AUSGABETERMIN:** 1. Oktober 2007

**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (I)

**GEWICHT:** 15,5 g

**DURCHMESSER:** 28 mm

**MATERIAL:** Feingold (999,9 Au)

**MÜNZRAND:** geriffelt

**NOMINAL:** 100 Euro

**AUFLAGE:** wird erst nach Ablauf der Bestellfrist voraussichtlich Mitte 2007 verbindlich festgelegt

Der spätere Papst Pius II. schrieb 1457 über Lübeck: „Auch in der Nähe des Ozeans findet man nicht wenige erwähnenswerte Städte. Sie alle aber übertrifft Lübeck, das außerordentlich hohe Gebäude und ganz herrliche Kirchen aufweist.“ Zu dieser Zeit war Lübeck bereits einer der wichtigsten Handelsplätze in Europa. Mehr noch: Die Stadt war das „Haupt der Hanse“, des mächtigsten Städtebundes im späten Mittelalter. Auch nach Ende des Hansezeitalters im 17. Jahrhundert blieb Lübeck wirtschaftlicher Knotenpunkt, der über die Jahre hinweg sein hohes Ansehen behielt. Die Industrialisierung, die Fertigstellung des Elbe-Lübeck-Kanals (1900) und die günstige Lage zwischen Nord- und Ostsee verstärkten die wirtschaftliche Bedeutung Lübecks. Heute ist Lübeck eine moderne Hafen-, Industrie- und Handelsstadt mit dem größten Fährhafen Europas.

### Über tausend geschützte Gebäude

Obwohl die Lübecker Altstadt im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombenangriff stark getroffen wurde, blieben rund zwei Drittel der historischen Gebäude erhalten. Ein Bestand, den es zu schützen gilt. Im Dezember 1987 setzte die UNESCO daher den mittelalterlichen Stadtkern als erste Altstadt in Nordeuropa auf die Welterbeliste. Den Ausschlag hierfür gab neben der markanten Stadtsilhou-

ette und der gut erhaltenen Bausubstanz auch der Untergrund der Stadt, der mit bisher rund drei Millionen archäologischen Funden eine bedeutende Rolle für die Erforschung des mittelalterlichen Städtewesens spielt. Das Welterbe Lübecks besteht insgesamt aus weit über tausend Gebäuden. Dieses Welterbe ehrt die Bundesregierung am 1. Oktober 2007 mit der Ausgabe einer 100-Euro-Goldmünze.

### Ganzheitliches Ensemble

Sieben gotische Kirchtürme prägen die charakteristische Stadtsilhouette Lübecks. Dem Berliner Künstler Bodo Broschat ist es gelungen, diese wie auch die städtebauliche Struktur in das Münzmotiv zu integrieren. Die sieben Türme sind den fünf großen Altstadtkirchen zuzuordnen, von denen die Marienkirche **1** die bedeutendste ist. Sie ist nicht nur die Mutterkirche der Backsteingotik, sondern auch die drittgrößte Kirche Deutschlands. Die anderen vier Kirchen – der Dom **2**, die Petrikirche **3**, die Jakobikirche **4** sowie die Aegidienkirche **5** – sind ebenfalls auf der Münze zu sehen. Das Gesamtensemble des Münzmotivs wird erweitert durch die Darstellung der charakteristischen Bürgerhäuser **6** sowie des berühmten Holstentors **7**, das bereits auf der 2-Euro-Gedenkmünze 2006 „Schleswig-Holstein“ abgebildet wurde.

## Bestellfrist bis 31. Mai 2007

Am 1. Oktober 2007 setzt die Bundesregierung die Serie „UNESCO Weltkulturerbestätten“ mit der Ausgabe der 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Hansestadt Lübeck“ fort. Sie ist die vierte von insgesamt fünf Goldmünzen, mit denen von der UNESCO ausgewählte deutsche Natur- und Kulturdenkmäler geehrt werden. Bis zum 31. Mai 2007 können Sie die Goldmünze „UNESCO Welterbe – Hansestadt Lübeck“ bei der VfS bestellen: Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, 92626 Weiden; Tel. 0 18 05/24 68 70 (14 ct je angef. Min. im Festnetz der Deutschen Telekom). Falls Sie bereits Abonnent der Goldmünzenserie sind, ist Ihr persönliches Exemplar bereits reserviert. Die Münze wird voraussichtlich ab Oktober 2007 versandt.

## 5 JAHRE EURO-BARGELDEINFÜHRUNG

## Die „Europhorie“ geht weiter

Am 1. Januar 2007 jährte sich die Bargeldeinführung des Euro zum fünften Mal – hier eine Zwischenbilanz und ein Ausblick.

Am 1. Januar 1999 führten elf Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) den Euro als ihre gemeinsame Währung ein, zunächst allerdings nur als so genanntes Buchgeld. Griechenland folgte am 1. Januar 2001. Aber erst mit der Euro-Bargeldeinführung am 1. Januar 2002 kamen die Euro-Banknoten und -münzen in den Umlauf, sodass sie für die über 300 Millionen Bürger im Euroraum zu einer greifbaren Realität wurden. Drei Mitgliedsstaaten (Schweden, Dänemark und Großbritannien) der damals aus 15 Mitgliedern bestehenden EU nahmen an der Wirtschafts- und Währungsunion und damit an der Euro-Einführung nicht teil. Mit der Euro-Bargeldeinführung wurden die nationalen Währungen, auch die DM, aus dem Verkehr gezogen – eine enorme organisatorische und logistische Herausforderung, welche die Europäische Zen-

tralbank, die nationalen Notenbanken und die Wirtschaft in Europa problemlos bewältigten.

#### Die Vorteile des Euro

Die Euro-Einführung hat die wirtschaftliche Integration Europas gestärkt: Die gemeinsame Währung ist nicht nur die logische Fortentwicklung des europäischen Binnenmarktes, sie stärkt zugleich auch diesen Grundpfeiler unseres Wohlstandes. Preisunterschiede treten im Euroraum offen zutage und intensivieren den Wettbewerb. Mit dem Euro sind zudem die Kosten für Transaktionen mit Fremdwährungen sowie Wechselkursrisiken innerhalb des Euroraums weggefallen, was gerade die Kosten der Wirtschaft verringert. Auch viele Bürger haben die Vorteile des Euro schon kennen und schätzen gelernt, zum Beispiel im Urlaub oder auf Geschäftsreisen. Im gesamten Euroraum kann mit dem „eigenen Geld“ bezahlt werden. Europa ist damit noch näher zusammengerückt und für die Bürger greifbarer geworden.

#### Neue EU-Mitglieder und Euroländer

Im Jahr 2004 wurde die EU durch den Beitritt von zehn weiteren Staaten erweitert, zum 1. Januar 2007 folgten Bulgarien und Rumänien. Damit besteht die EU heute aus 27 Mitgliedsstaaten. Sobald die neuen Mitgliedsstaaten die Konvergenzkriterien des Vertrags von Maastricht (1992) erfüllen, können sie der Wirtschafts- und Währungsunion beitreten. So konnte Slowenien bereits zum 1. Januar 2007 das Euro-Bargeld einführen. Die slowenischen Euro-Münzen (ab 10 Cent) haben – wie die deutschen Kursmünzen ab 2007 auch – die veränderte gemeinsame Wertseite (vollständige Europakarte ohne Ländergrenzen), durch die der Erweiterung der Gemeinschaft Rechnung getragen wird. Spätestens 2008 werden auch die anderen Euroländer ihre neu geprägten Münzen mit der neuen Wertseite ausgeben.

Die Euromünzen mit der alten Wertseite bleiben aber im Umlauf.

Nach den aktuellen Konvergenzberichten der EU-Kommission (Stand: Dezember 2006) dürften Zypern und Malta die nächsten Anwärter für den Euro sein. Beide Länder werden das Euro-Bargeld wahrscheinlich 2008 einführen.

### Die 27 Mitgliedsstaaten der EU und der Euro

Land	EU-Beitrittsjahr	Euro-Bargeldeinführung
Belgien	GM*	2002
Bulgarien	2007	***
Dänemark	1973	–
Deutschland	GM*	2002
Estland	2004	***
Finnland	1995	2002
Frankreich	GM*	2002
Griechenland	1981	2002
Großbritannien	1973	–
Irland	1973	2002
Italien	GM*	2002
Lettland	2004	***
Litauen	2004	***
Luxemburg	GM*	2002
Malta	2004	2008**
Niederlande	GM*	2002
Österreich	1995	2002
Polen	2004	***
Portugal	1986	2002
Rumänien	2007	***
Schweden	1995	–
Slowakei	2004	2009**
Slowenien	2004	2007
Spanien	1986	2002
Tschechien	2004	***
Ungarn	2004	***
Zypern	2004	2008**

Hinweis zu den Euromünzen: Zudem geben die drei Kleinstaaten Monaco, San Marino und Vatikan, die mit Sonderverträgen an die Währungsunion gekoppelt sind, eigene Euromünzen aus.

\* GM = Gründungsmitglied  
 \*\* geplant  
 \*\*\* noch offen

Stand: Dezember 2006



Ansturm auf den Euro: Wie hier in Erfurt gaben deutsche Geldinstitute am 17. Dezember 2001 bereits um Mitternacht die ersten Starter-Kits aus.

DIE VFS-INTERNETSEITE: WWW.DEUTSCHE-SAMMLERMUENZEN.DE

## Sammlerlust rund um die Uhr

Die Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) bietet auf ihrer Internetseite umfangreiche Informationen und Dienstleistungen rund um die deutschen Münzen an. Übersichtlich und einfach zu bedienen, macht der Auftritt im „World Wide Web“ auch Internetneulingen Spaß.

Einfach und bequem von zu Hause aus der Sammlerlust frönen? Und das zu jeder Tageszeit? Dafür bietet die VfS im Internet jede Menge Anregungen. Die VfS-Internetseite unter [www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de) zeichnet sich dabei besonders durch ihre große Übersichtlichkeit aus. Unkompliziert gelangen Internetnutzer von der Startseite aus zu den einzelnen Inhalten, die in den

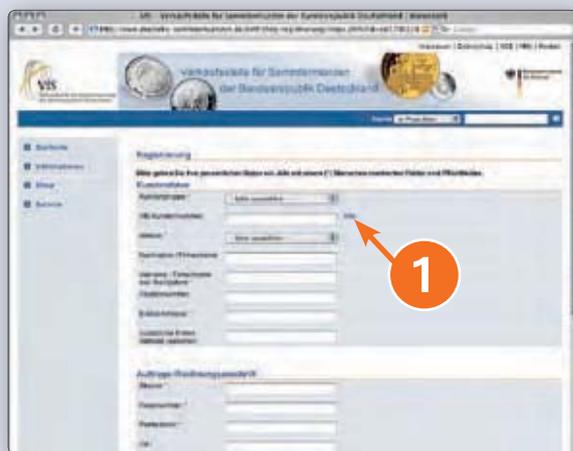
drei Rubriken „Informationen“, „Shop“ und „Service“ zusammengefasst sind.

### Infos und Münzbestellung

Der Bereich „**Informationen**“ bietet nicht nur die jeweils aktuellsten Meldungen zu den deutschen Sammlermünzen, sondern auch den Lieferplan eines Jahres, in dem sich Abonnenten über die Ausliefertermine ihrer abon-

nierten Münzen informieren können. Auch die virtuelle Münzgalerie befindet sich hier: Alle Gedenkmünzen der Bundesrepublik Deutschland von der 5-DM-Gedenkmünze 1953 bis zur 100-Euro-Goldmünze 2007 können hier mit Abbildung, technischer Spezifikation und weiteren Informationen, zum Beispiel über den Künstler, betrachtet werden. Der Bereich „Informationen“ wird durch die Rubrik „Veröffentlichungen“ der VfS abgerundet. Hier können unter anderem alle bisher erschienenen Ausgaben von [praegerfrisch.de](http://praegerfrisch.de) von 2001 bis heute noch einmal nachgeschlagen werden.

Im Bereich „**Shop**“ sind **Münzbestellungen rund um die Uhr möglich**.



## Münzbestellung im VfS-Internetshop

### Die Registrierung als VfS-Internetkunde

Als Kunde der VfS wird eine Münzbestellung nun noch einfacher und bequemer. Haben Sie Ihre Kundennummer zur Hand? Dann können Sie über den Internetshop der VfS Ihre Münzen bestellen. Voraussetzung für eine Bestellung im Internet ist die Registrierung als VfS-Internetkunde und eine E-Mail-Adresse. Zum Registrierungsformular gelangen Sie von der Einstiegsseite ([www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de)) aus über den Link „Registrieren“ (rechts oben im Feld „Login“). **1** Hier füllen Sie das Formular mit Ihren Kundendaten und Ihrer Auftrags-/Rechnungsanschrift aus, geben die gewünschte Zahlungsart an (Überweisung oder Lastschriftverfahren), wählen ein **Passwort (unbedingt notieren!)**, bestätigen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und klicken dann auf „Ihre Kundendaten speichern“. Auf dem Bildschirm erscheint dann Ihre vorläufige **Internet-Kundennummer (bitte notieren!)** Weitere Infos hierzu folgen automatisch per E-Mail). Mit der erfolgreichen Registrierung sind Sie nun im Internetshop angemeldet (= Login).

### Die Auswahl der Münzprodukte

Jetzt kann es losgehen: Im Shop können Sie sich nun Ihre Produkte aussuchen (Klick auf den Bereich „Shop“). **2** Hier stehen folgende Kategorien beziehungsweise Münzprodukte zur Auswahl: Gedenkmünzen, Umlaufmünzen, besondere Münzsets, Abonnements und Neuheiten. Mit dem Link „Im Detail“ können Sie sich die Produkte näher ansehen. **3** Haben Sie Ihr gewünschtes Produkt gefunden? Dann legen Sie es einfach mit dem Link „In den Warenkorb“ in den virtuellen Einkaufskorb. Die ausgewählten Produkte werden hier gespeichert.

### Das Absenden der Bestellung

Möchten Sie Ihre Bestellung vor Absendung prüfen? Dann können Sie sich Ihre ausgewählten Produkte ganz in Ruhe rechts über den Link „Im Detail“ im Kasten „Warenkorb“ ansehen. **4** Hier werden alle Artikel und Preise angezeigt. Mit einem Klick auf den Link „Jetzt bestellen“ gelangen Sie zur Bestellübersicht. **5** Hier können Sie noch einmal alle Adress- und Lieferangaben überprüfen. Jetzt nur



Mit dem Internetauftritt der VFS kann die ganze Familie ihrer Sammelleidenschaft nachgehen. Und das zu jeder Tageszeit.

stempel – alle wichtigen Begriffe der Münzwelt können hier nachgeschlagen

werden. Zum Service der VFS gehört aber auch, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Internetnutzer wird von der VFS nicht alleingelassen. Haben Sie Ihr Passwort vergessen oder Fragen zum Warenkorb? Die „Hilfe“-Funktion im Bereich „Service“ bietet Antworten und eine umfassende Beratung. Einfach das gesuchte Stichwort anklicken, und sofort öffnet sich der erklärende Text. Natürlich steht die VFS ihren Kunden weiterhin auch außerhalb des Internets zur Verfügung (siehe Kasten), denn die Zufriedenheit der Kunden

### Service und schnelle Hilfe

Ob Gedenkmünze oder Umlaufmünzenersatz, ob Einzelbestellung oder Abonnement: In aller Ruhe können hier die Produkte ausgesucht, in den Warenkorb gelegt und bestellt werden. Wie einfach und bequem die Bestellung im Shop funktioniert, zeigt die Übersicht unten.

Abgerundet wird das Internetangebot der VFS durch den Bereich „Service“. Hier befindet sich das Münzlexikon. Von A wie Abschlag über M wie Münz-

und auch der persönliche Kontakt sind ihr wichtig. Den Internetauftritt „live“ erleben können interessierte Besucher auf der Münzmesse World Money Fair in Berlin (2.–4. Februar 2007). Zusammen mit einem Mitarbeiter der VFS kann man dort vor Ort durch die Seiten „surfen“ oder sich die verschiedenen Funktionen erklären lassen.

## Fragen zur Internetseite?

- **Postanschrift:** Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, 92626 Weiden
- **Telefon:** 0 18 05/24 68 70\* (Mo.–Fr. 8–20 Uhr)
- **Fax:** 0 18 05/24 68 71\* (\* 14 ct je angef. Min. im Festnetz der Deutschen Telekom)
- **E-Mail:** vfs.bmf@deutsche-sammlermuenzen.de

noch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bestätigen (Häkchen ins entsprechende Feld setzen!), und mit einem Klick auf den Link „Bestellung abschicken“ ist der Bestellvorgang abgeschlossen. Auf dem Bildschirm erscheint eine Bestellbestätigung. Zusätzlich wird Ihnen diese Bestätigung von der VFS auch per E-Mail zugesandt.

Ein Hinweis: Hat man einmal eine Kundennummer und ein Passwort, kann man sich beim nächsten Besuch des Internetshops rechts oben im Kasten „Login“ an- und abmelden.

### ● Das Thema Datenschutz

Die Sicherheit der persönlichen Kundendaten liegt der VFS besonders am Herzen. Alle für die Registrierung bei der VFS erfassten Kundendaten werden absolut vertraulich behandelt und durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Die Sicherheitsmaßnahmen entsprechen den Datenschutzrichtlinien und können ebenfalls auf der Internetseite nachgelesen werden.





# Sammler fragen – Experten antworten

*In letzter Zeit stoße ich in Zeitschriften oder Broschüren vermehrt auf Werbung, in der „Probprägungen“ und andere numismatische Produkte zum Teil von so genannten „Zuteilungsstellen“ angeboten werden. Gibt es Unterschiede zwischen diesen Produkten und den offiziellen Euromünzen?*

Offizieller Herausgeber deutscher Euro-Umlaufmünzen und -Sammlermünzen ist nur der „Münzherr“, das Bundesministerium der Finanzen. Es handelt sich hierbei um gesetzliche Zahlungsmittel. Für den Versand und Vertrieb von Sammlermünzen bedient sich das Ministerium der Ihnen bekannten Verkaufsstelle für

Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS), die ihren Sitz in Weiden hat. Sie ist damit die einzige offizielle Ausgabestelle für deutsche Sammlermünzen. Nur das Bundesministerium der Finanzen ist berechtigt, staatliche Hoheitssymbole wie den Bundesadler oder das Logo der Bundesregierung für seine Sammlerprodukte zu verwenden. Offizielle Zahlungsmittel sind daran zu erkennen, dass sie als einzige den Nennwert in Euro, das Ausgabeland und ein Hoheitssymbol tragen (zum Beispiel bei Euro-Umlaufmünzen: gemeinsame Wertseite; bei deutschen Gedenkmünzen: Wertseite mit Nennwert in Euro und Adlerdarstellung).

Hiervon zu unterscheiden sind von Privaten hergestellte und vertriebene Produkte, die keine Zahlungsmittelleigenschaft besitzen und somit als Medaillen zu klassifizieren sind, auch wenn dieser Begriff in der Werbung kaum verwendet wird (stattdessen wird beispielsweise mit den Begriffen „Gedenkprägungen“ oder „Probprägungen“ geworben). Häufiger wird dabei in teilweise irreführender Weise durch Gestaltungselemente und die Verwendung von Begriffen wie „Ausgabestelle“ oder „Zuteilungsstelle“ eine Nähe zu den von der VfS offiziell herausgegebenen Sammlerprodukten, bei denen nur Euromünzen (Zahlungsmittel) verwendet werden, hergestellt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass das Bundesministerium der Finanzen keinerlei „Probprägungen“ oder „Europroben“ deutscher Euromünzen herstellt und erst recht nicht vertreibt, das heißt, es handelt sich bei derartigen Angeboten, die zum Teil rechtlich nicht unproblematisch sind, um Medaillen. Die Sammler sollten diesen kleinen, aber wichtigen Unterschied kennen.

Eine weitere Kategorie sind Produkte, bei denen offiziell (in Deutschland oder Drittländern) herausgegebene Münzen von Privaten neu verpackt werden (zum Beispiel Münzsätze in Kombination mit Medaillen). Auch hierbei handelt es sich um rein kommerzielle Angebote.

*Ich interessiere mich sehr für Münzkabinette in Deutschland. Können Sie mir ein paar Adressen nennen? (Teil 2 der Antwort aus prägefrisch.de 4/2006)*

Gerne listen wir Ihnen hier die Münzkabinette in den Städten ab dem Buchstaben L auf, die Sie vor Ort besuchen können (evtl. Anmeldung erforderlich):

- **Lübeck:** Städtische Münzsammlung im Archiv der Hansestadt Lübeck, Mühlendamm 1–3, 23552 Lübeck, [www.luebeck.de](http://www.luebeck.de)
- **Mainz:** Stadtarchiv, Rheinallee 3 B, 55116 Mainz, [www.stadtarchiv.mainz.de](http://www.stadtarchiv.mainz.de)
- **München:** Staatliche Münzsammlung, Residenzstraße 1, 80333 München, [www.staatliche-muenzsammlung.de](http://www.staatliche-muenzsammlung.de)
- **Münster:** Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, 48143 Münster, [www.landesmuseum-muenster.de](http://www.landesmuseum-muenster.de)
- **Nürnberg:** Germanisches Nationalmuseum, Kornmarkt 1, 90402 Nürnberg, [www.gnm.de](http://www.gnm.de)
- **Stolberg/Harz:** Heimatmuseum „Alte Münze“, Niedergasse 19, 06547 Stolberg/Harz, [www.stadt-stolberg.de](http://www.stadt-stolberg.de)
- **Stuttgart:** Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart, [www.landesmuseum-stuttgart.de](http://www.landesmuseum-stuttgart.de)
- **Trier:** Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 54290 Trier, [www.landesmuseum-trier.de](http://www.landesmuseum-trier.de)

## Impressum AUSGABE 1/FEBRUAR 2007

### Herausgeber:

Bundesministerium der Finanzen  
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

### Verantwortlich:

Franco Bettin · Leiter des Münzreferats im  
Bundesministerium der Finanzen

### Gesamtherstellung:

VVA Kommunikation GmbH  
Theodor-Althoff-Str. 39 · 45133 Essen

**Redaktion:** Konrad Lischka (Textchef),  
Kristina Merkner, Tobias Möllney (CvD)

**Artdirektion:** Christine Danielsen

**Bildnachweis:** Mauritius Images (S. 1) · Kay  
Herschelmann/medienfabrik Gütersloh; Möllney/  
VVA (S. 2/3) · A. Lindenbeck; MEV; Pixelquelle;  
Shutterstock (S. 4/5) · MEV; Picture-Alliance  
(S. 6/7) · Jörg Sängler/medienfabrik Gütersloh;  
[www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de) (S. 8/9) ·  
Messe Stuttgart; MEV/VVA; Numismata München  
(S. 10/11) · [www.moneymuseum.com](http://www.moneymuseum.com) (S. 12)

### Leserbriefe bitte an:

VVA Kommunikation GmbH  
Redaktion prägefrisch.de  
Postfach 23 01 40 · 45069 Essen

### Internetadresse (VfS):

[www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de)

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

## Offizielle Präsentation: 50 Jahre Bundesland Saarland

Am 2. Januar 2007 wurden die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze und die neue Sonderbriefmarke „50 Jahre Bundesland Saarland“ in der Staatskanzlei des Saarlands in Saarbrücken offiziell präsentiert. Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Karl Diller, überreichte die Münze und Alben mit Erstdrucken der Briefmarke an Karl Rauber, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Staatskanzlei-Chef, sowie an den Präsidenten des Weltverbandes der Philatelisten FIP, Joseph Wolff. Die Präsentation fand in der Reihe der Veranstaltungen zum 50. Geburtstag des Saarlands statt. Vor 50 Jahren, am 1. Januar 1957, war das Saarland als elftes Land der Bundesrepublik beigetreten. „Nach vielen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich markiert dieses Datum einen Schlusspunkt der Differenzen und zugleich einen Neuanfang der deutsch-französischen Beziehungen, der einen neuen Geist der europäischen Einigung hervorbrachte“, erklärte Karl Diller. Minister Karl Rauber freute sich darüber, dass die Gedenkmünze und die Sonderbriefmarke künftig ein sympathisches Bild des Saarlands verbreiten werden. Die Motive von Marke und Münze strahlten Optimismus und Zuversicht aus. Dazu Karl Diller: „Die Gedenkmünze zeigt eine einprägsam geformte und historisch bedeutsame Architekturkulisse aus dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte und der saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek in Saarbrücken.“ Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ist seit dem 18. Januar 2007 erhältlich.



Staatssekretär Karl Diller (li.) und Minister Karl Rauber präsentieren die Gedenkmünze und die Sonderbriefmarke „50 Jahre Bundesland Saarland“.

## Numismata München 2007

Herzlichen Glückwunsch, Numismata: Bereits zum 40. Mal findet die Münzenmesse Numismata in München statt. Seit Jahren ist sie ein fester Termin im numismatischen Kalender, ein wichtiger Treffpunkt für alle Münzsammler. Vom 3. bis 4. März 2007 wird wie in den Jahren zuvor ein großer internationaler Besucheransturm erwartet. Über 250 Händler werden auf knapp 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihr umfangreiches Sortiment anbieten. Dazu gehören neben Münzen und Medaillen (Antike bis Neuzeit) auch Banknoten und Wertpapiere sowie numismatische Literatur und Zubehör.

Und auch das hat Tradition: Die VfS präsentiert das aktuelle deutsche Münzprogramm zusammen mit den fünf deutschen Münzprägestätten am Gemeinschaftsstand „Die Deutschen Münzen“. Hier können sich interessierte Messebesucher über das umfangreiche Angebot der VfS informieren und an einem attraktiven Gewinnspiel teilnehmen.

- **Ort:** München Order Center (M,O,C.), Halle 3, Lilienthalallee 40, 80939 München-Freimann
- **Öffnungszeiten:** Sa., 3. März: 9.30–17 Uhr, So., 4. März: 9.30–16 Uhr
- **Eintritt:** 6 Euro (erm. für Gruppen und Vereine, Kinder bis 16 Jahre frei)
- **Infos:** [www.numismata.de](http://www.numismata.de)

**NUMISMATA**  
International  
München



Die Münchener Numismata findet 2007 bereits zum 40. Mal statt.

## Internationale Münzenmesse Stuttgart 2007

Auch in diesem Jahr präsentiert die Internationale Münzenmesse (mit Briefmarken) Münzen und Medaillen, historische Wertpapiere, Primitivgeld, numismatische Literatur, Münzsammlerzubehör, Briefmarken, Briefmarkensammlerzubehör sowie philatelistische Literatur. Die Messe findet vom 24. bis 25. März 2007 parallel zu vier weiteren Sammlermessen in Stuttgart statt. Alle fünf Messen – die „Int. Münzenmesse“, die „Int. Sammlerbörse (ISA)“, die „Int. Waffenbörse (IWB)“, die „WELT ANTIK“ sowie die „Int. Mineralien- und Fossilienbörse“ – können mit einem Kombiticket besucht werden.

Auch die VfS wird zusammen mit den fünf deutschen Münzprägestätten am Gemeinschaftsstand „Die Deutschen Münzen“ vertreten sein und ihr aktuelles Münzprogramm vorstellen. Die besondere Attraktion: Am Sonntag, den 25. März, werden hier erstmals in diesem Jahr die Kursmünzensätze 2007 aller fünf Prägestätten erhältlich sein! Die Sätze enthalten neben der 2-Euro-Gedenkmünze „50 Jahre Römische Verträge“ auch die 2-Euro-Gedenkmünze „Mecklenburg-Vorpommern“ und werden in den Prägequalitäten Spiegelglanz und Stempelglanz ausgegeben. Auch gehört ein attraktives Gewinnspiel am Stand der VfS wieder zum diesjährigen Programm.

- **Ort:** Messegelände Killesberg, Am Kochenhof 16, 70192 Stuttgart
- **Öffnungszeiten:** Sa., 24. März: 10–18 Uhr, So., 25. März: 10–16 Uhr
- **Eintritt** (Kombiticket): 10 Euro, erm. 6 Euro, Familienkarte 21 Euro
- **Infos:** [www.messe-stuttgart.de/muenzen](http://www.messe-stuttgart.de/muenzen)



Mehr als 30.000 Besucher werden in diesem Jahr an den Messetagen in Stuttgart erwartet.

internationale  
**münzen**  
messe  
mit briefmarken

## SERIE: DIE DEUTSCHE MÜNZGESCHICHTE, TEIL 2

# Vom Mittelalter bis zum Barock

**Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (962–1806) war geprägt von einer unübersichtlichen Münzvielfalt. Sie galt es zu vereinheitlichen.**

Mit dem Aufblühen der deutschen Städte im Mittelalter wurde der Handel neu belebt und der Tauschhandel mit Naturalien immer mehr durch den Handel Waren gegen Münzen ersetzt.

lipp I. von Heinsberg zur Finanzierung eines Kriegszuges benötigte, kam das Münzrecht als Pacht an die Stadt am Rhein. Schon bald folgten weitere Städte im Reich diesem Beispiel.

ergriffen die handel- und gewerbetreibenden Städte die Initiative und traten vielfach zu Münzvereinen zusammen. Deren Absprachen, unter anderem nach einem gemeinsamen Münzfuß zu prägen, erlangten jedoch oft nur regionale Bedeutung, da die Münzvereine auf bestimmte Gebiete beschränkt blieben. Der Ruf nach einer Münzordnung für das gesamte Reich wurde immer lauter. Aber erst unter Kaiser Karl V. (1519–1566) kam es 1524 zur ersten Reichsmünzordnung in Esslingen. Mit wenig Erfolg. Weder mit der Esslinger noch mit den ihr folgenden Augsburger Reichsmünzordnungen (1551, 1559, Ergänzung 1566) gelang es, Ordnung in das Münz-, Maß- und Gewichtswesen zu bringen. Doch der so genannte Reichstaler konnte 1566 erfolgreich festgelegt werden. Der Taler war eine neue Großsilbermünze, die im 16. Jahrhundert den anfangs wertgleichen Goldgulden als Haupthandelsmünze verdrängte – und sich weit über die deutschen Grenzen ausbreitete. Mehr noch: Der Begriff „Taler“ wurde als Fremdwort in verschiedene Sprachen integriert. Auch das Wort „Dollar“ hat seine Wurzeln im deutschen Wort „Taler“.

Das Geldwech-seln und -wägen wurde durch die Münzvielfalt zu einer zwin-genden Notwendigkeit (Gemälde von Quentin Massys, 1514).



## Neue Nominale

Neben den Städten entwickelte sich auch der gesamte Wirtschafts-verkehr von Italien bis zur Nord- und Ostsee rasant. Für die gestiegenen Bedürfnisse des Fernhandels sowie des überregionalen Handels reichte der damals überall gebräuch-liche Silberpfennig als Münznominal nicht mehr aus. Größere Nominale



Der erste Taler wurde 1486 in Hall/Tirol geprägt (oben). Der Name „Taler“ leitete sich vom Joachims-taler ab, der um 1520 im St. Joachimsthal/Böhmen geprägt wurde (unten).



Die aufstrebenden Städte waren nun zunehmend auf eine stabile Währung angewiesen. Daher bemühten sie sich sehr um die Kontrolle der lokalen Münzstätten, aber auch um die Prägung eigener Münzen. Die Prägestätten im Reich lagen bis dahin oft in den Händen der mächtigen

Territorialfürsten. Nicht selten jedoch befanden sich diese Münzherren in akuter Geldnot, und so gelang es einigen Städten, das Münzrecht von ihnen zu pachten oder zu kaufen und somit eigene Prägungen auszugeben. So geschah es bereits 1179 in Köln: Gegen eine Anleihe in Silber, die der Erzbischof Phi-

waren gefragt. Deshalb wurden ab dem 13. Jahrhundert größere Silbermünzen geprägt, zum Beispiel der Groschen oder der Schilling, die beide dem zwölfwachen Wert eines Silberpfennigs entsprachen. Auch wurde bald darauf der Goldgulden geprägt, der gleich 240-mal so viel wert war wie der Pfennig und zum maßgebenden Wertmesser für den Groß- und Fernhandel wurde.

Trotzdem prägte jeder Münzherr, egal ob Fürstentum, Grafschaft oder Reichsstadt, eigene Münzen – und das oft mit einem unterschiedlichen Münzfuß (Regelung über Gewicht und Edelmetallgehalt der Münze). Es bestanden daher im Reich viele kleine Währungsgebiete mit einer unübersichtlichen Münzvielfalt.

## Bemühen um einheitliche Münzen

Um mit einer einheitlichen Währung den Warenverkehr zu vereinfachen,

## Prachtvolle Barockschaumünzen

Weniger für den Umlauf bestimmt, aber umso höher angesehen waren die medaillenartigen Schaumünzen des Barocks (ab etwa 1600). Sie wurden zu besonderen Anlässen herausgegeben und trugen dem Repräsentations- und Prunkbedürfnis der Zeit Rechnung. Sie boten den Münzherren genügend Raum für glorifizierte Herrscherbildnisse, pompöse Wappendarstellungen und perspektivische Stadtansichten. Die kunstvoll gestalteten Gedenkprägungen wurden meist behutsam aufbewahrt und gingen in Privatsammlungen ein. Für Sammler sind diese Schaumünzen äußerst spannend, da sie alle ein weiteres Stück deutscher Münzgeschichte erzählen.

**In der nächsten Ausgabe lesen Sie: Vom Barock bis ins Kaiserreich**